

Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag 14. den Oktober 1853.

Amtsnotariat Eutingen.

Eutingen,
Gerichtsbezirks Horb.
Glaubiger - Ausruf.
Kürzlich ist der wegen verschwende-
rischen Lebenswandels für mündtobt
erklärte

Christian Bohmüller, lediger
Dauernbursche von hier,
in einem Alter von 68 Jahren gestor-
ben, nachdem er zuvor noch in seinem
errichteten und von seinen Intestat-
Erben anerkannten Testament zu Gun-
sten seiner Glaubiger eine Verfügung
getroffen hat.

Es werden nun seine sämtlichen
noch unbefriedigten Glaubiger aufge-
fordert, ihre Forderungen
innerhalb 14 Tagen
bei dem Waisengericht in Eutingen
anzumelden und gehörig nachzuwei-
sen, um sie bei der Verlossenschafts-
Theilung nach Maßgabe des Testa-
ments berücksichtigen zu können
Den 8. Oktober 1853.

A. Amtsnotariat Eutingen.
H a i l e r.

Amtsnotariat Wildberg.

Schönbronn,
Oberamts Nagold.
Liegenschafts - Verkauf.
Aus der Gan masse des Zimmer-
manns Christoph Friedrich Dürr zu
Schönbronn kommt dessen Liegenschaft,
bestehend in

der Hälfte an einer zweistöckigen
Behausung mit Scheuer und
Keller, nebst
Garten dabei,
ungefähr 4 Morgen
Wiesen und
7 Morgen Acker,



am Montag dem 24. Oktbr. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhause zu Schönbronn
in öffentlichen Aufstreich, wozu die
Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Wildberg, den 15. Sept. 1853.
Königl. Amtsnotariat.
M a j e r.

Oberamtspflege Nagold.
Bau - Auktor.

Die Amtsversammlung hat die Ein-
richtung eines Lokals für die zeitwei-
lige Unterbringung von Geisteskranken
in dem hiesigen Armenhause beschlossen
und die unterzeichnete Stelle mit Aus-
führung dieses Bauwesens beauftragt.
Nach dem vorliegenden Risse und
Kostenüberschläge, von welchem bei
der unterzeichneten Stelle
täglich Einsicht genommen
werden kann, betragen die
einzelnen Kostenpunkte

- a) für Abbruch, Grab-,
Maurer-, Steinbauer-,
Gypser- und Bestich-
Arbeit 98 fl. 22 fr.
- b) Zimmerarbeit einschließ-
lich der Materialien 30 fl.
- c) Schreinerarbeit ein-
schließlich der Materia-
lien 124 fl.
- d) Glaserarbeit 6 fl.
- e) Schlosserarbeit 28 fl. 12 fr.
- f) Glaser- und Bestich-
Arbeit 6 fl. 42 fr.

293 fl. 16 fr.
und werden diese Arbeiten im Sub-
missionswege im Einzelnen oder im
Ganzen vergeben werden, zu welchem
Zwecke die Offerte versiegelt läng-
stens bis 25. d. Mts. der unterzeich-
neten Stelle zu übergeben sind, wo-
bei bemerkt wird, daß an genanntem
Tage die Eröffnung stattfindet und

nachkommende Offerte nicht mehr be-
rücksichtigt werden können. Da das
Bauwesen erst im nächsten Frühjahr
auszuführen ist, so kann ein großer
Theil der Arbeiten schon im bevor-
stehenden Winter vorbereitet werden.
Den 10. Oktober 1853.

Oberamtspflege.
K o l l e r.

Dornstetten,
Oberamts Freudenstadt.
Holz - Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Montag dem 17. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause hier im öffentli-
chen Aufstreich 40 bis 50
Säglische und 180 Stämme
ausgezeichnetes Langholz aus
dem Stadtwald Scheknan, vom 30er
bis 80er, der größte Theil ist vom
64er bis 80er und länger.
Um rechtzeitige Bekanntmachung
wird gebeten.
Den 8. Oktober 1853.
Stadtschultheißenamt.
K a u p p.

Fünfsbronn,
Oberamts Nagold.
Liegenschafts - Verkauf.
In der Exekutionssache gegen Jak.
Friedrich Koch, Bauer dabier, kommt
am Samstag dem 5. November 1853,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:
G e b a u d e:
ein zweistöckiges Wohnhaus und
Scheuer unter
einem Dach mit
Brettern bedeckt,
ein Keller und
Wagenhütte mit Tretern be-
deckt;



insbesondere
erdampf und
können. Da
eingewängt
rkte Luftdruck
wohnern des-
während die-
zu schützen.
noch gegen

1/8 Pfund
man das Fett
och Del oder
n die Wände
st über Feuer
t. Der Ueber-
Kesselfeins,
bildet, dieser

der Rech-

S von einem
es möge Je-
bedienen, auf
andungen
Empfang
rechte Anstände
langer Zeit
seit der Re-
werden. Wir
renn Gewer-
worden ist;
weit allge-
Bewerbsblatt.)

1853.

geöffnete 22 fr.
gezogene 21 fr.
15-16 fr.

Preise.
breit:
30-36 fr.
bere . . . 40
54
16-18
10-2
3

12 fl. 12
13 fl. -

8 fl. 20.
6 fl. 30.

Acker:
 die Hälfte an 4 Morgen im langen Acker,
 die Hälfte an 3 Morgen 1 1/2 Viertel 47 Ruthen, und
 die Hälfte an 2 Viertel ebendasselbst;



- 1 Morgen 1/2 Viertel 8 Ruthen am Siebenmorgen,
- 1 Viertel 4 1/2 Ruthen im Nischholz,
- 4 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen im Moosacker,
- 9 Morgen 1 1/2 Viertel 21 Ruthen in der Reithe,
- 1/2 Viertel 42 1/2 Ruthen im Buchwald,
- 1 Morgen 1 1/2 Viertel 9 1/2 Ruthen im Reitacker,
- 1 Morgen 2 Viertel 47 Ruthen im Klosteracker,
- 3 Morgen 2 1/2 Viertel 32 1/2 Ruthen und
- 1 Morgen 1 1/2 Viertel 35 Ruthen im Schiltacker,
- 2 Morgen 3 Ruthen im Steckmad;

Wiesen:
 1 Morgen 2 Viertel 11 1/4 Ruthen in der Münchwiese,
 40 Ruthen daselbst;

Gärten:
 1 Morgen 1/2 Viertel 1/2 Ruthen im Gräben;
 1 Morgen 1/2 Viertel 15 Ruthen beim Haus;



Gebäude:
 den 21. Theil an der Wolfsägmühle im Schnaidbach,
 den 17. Theil an der Lenzenägmühle im Schnaidbach;

zusammen angeschlagen zu 3400 fl.
 Indem man Kaufsliebhaber zu diesem Verkauf einladet, bemerkt man, daß sich Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 3. Oktober 1853.
 Gemeinderath.
 Vorstand:
 Waidelich.

Nagold.
 Die Ziehungslisten der Badischen 35fl. Loose sind angekommen und einzusehen in der Buchhandlung von G. Zaiser.

Diöcesan-Verein

Montag den 17. Oktober, Nachmittags 1 1/2 Uhr,
 auf der Post in Nagold.

Vorstand: Diak. Schüz.

Unterschwandorf,
 Oberamts Nagold.
Abstreichs - Afford.

Behufs weiterer Hopfenanlagen werden wieder circa 1 1/2 Morgen Feld 2 1/2 bis 3 Schub tief auf der hiesigen Salößguts-Markung umgewendet und diese Umbrüche in angemessenen Theilen im Submissionsweg an die Wenigstnehmenden bis

23. dieses Monats vergeben werden. Der Kosten-Uberschlag beträgt 150 fl.

Auch wird die Anlegung eines neuen Feldwegs in der Länge des Hatterbacher- und Kassensteigackers auf circa 450 Ruthen mit dem Kostenvorschlag von 30 fl. im Wege der Submission an den Wenigstnehmenden verankündigt werden.

Ferner soll der Hohlweg von hier nach Oberschwandorf zwischen dem Mühlacker und dem Kassensteigacker aufgefüllt und gegen die anstoßenden Acker in eine horizontale Lage gebracht werden, wozu einschließlich der neuen Grabenziehungen 40 fl. als Kostenaufwand angesehen wurden.

Affordatsliebhaber wollen auch hierfür versiegelte Offerte bis 23. d. M. übergeben.

Den 8. Oktober 1853.
 Rentamtman Koller.

Wartb,
 Oberamts Nagold.
Früchte- und Futter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft von dem Gute des Karl Wunderlich am Donnerstag dem 20. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, im öffentlichen Aufstreiche an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung: 300 Garben Dinkel, Roggen und Haber.

Wenn sich Liebhaber zeigen, so werden auch gegen 200 Gr. Heu und Dohnd verkauft.

Den 11. Oktober 1853.
 Johannes Rothfuß.

An Hrn. K. J. Z.
 Die Aufträge vom 1-6. sind sämtlich besorgt. Das betreffende Buch, das der damalige Empfänger veräußerte, war nicht ein Boper, sondern, allen Nachforschungen zu Folge, ein Chelius a 14 fl. 24 kr., der noch steht. Diese Ermittlung rechtfertigt den Verzug.

Ebershardt,
 Oberamts Nagold.

Ball-Anzeige.

Am Montag dem 17. Oktober halte ich einen Ball, wozu ich Freunde und Bekannte hiemit einlade.
 Lammwirth Keck.

Nagold.

Anzeige.
 Die nächst kommenden vier Wochen wird jeden Dienstag Magsamen geschlagen bei

Gottfried Günther,
 Tuchsheerer.

Nagold.

Empfehlung.
 Jeder Zeit nehme ich zeugene Räder zum Wässern und zum Pressen, so wie auch Kleider zum Reinigen an.
 Gottfried Günther,
 Tuchsheerer.

Effringen,
 Oberamts Nagold.

Zu verkaufen.

Ein sechsklaviges Klavier von gutem Ton, haltbarer Stimmung, sehr angenehmer, kompandioser Form hat um den sehr billigen Preis von 60 fl. zu verkaufen.

Schulmeister Rauter.

Petersthal.

Pferde-Verkauf.
 Zwei noch ganz brauchbare Wagenpferde (Kappen) sind zu verkaufen bei

Posthalter Kimmig.



Krieg! Meyer's Zeitungsatlas.

Der Rubikon ist überschritten und die Parole der Zeit ist Krieg! Ein Krieg ist's des allein seligmachenden Russenkreuzes gegen Keger und Koran, ein Krieg gegen die Heiden, ein Kreuzzug; — kein Krieg um eine Provinz, kein Krieg um ein Stückchen Mein und Dein, sondern ein Religions- und Meinungskrieg, und vielleicht ein Krieg um Weltherrschaft. Nicht dem Areopag der Großmächte, nicht einem Schiedsgericht aus seines Gleichen, den Monarchen, nicht dem Völkerrecht und seinen auch ab antiquo geheiligten Grundsätzen will der „allerfrömmste“ Czar seinen Streit unterwerfen: er stellt ihn von Anfang an herab über der menschlichen und herkömmlichen Begriffe von Recht und Unrecht, er will Gott allein, den obersten Herrn der Heerschaaren und des Waffenglücks, anerkennen als Schiedsrichter in dem Kampfe, den er begonnen hat. — Wo das hinaus will, das kann ein Kind begreifen, wenn auch in ihrer Todesangst die ganze Diplomatie der civilisirten Welt noch Rosenkimmer in den Flammen, noch Turkestauben in den Habichten, noch Sammelstöcken in den Löwenkrallen zu sehen versichert. Dem es zunächst an die Haut geht, — der hat's begriffen! Der Groß-Türke hat die russische Mediationsakte entschlossen abgewiesen, Mahomets Fahne weht von der Zinne der Hagia Sophia und jeder Moslem schleift seinen Handschar zum letzten Kampf gegen den einfallenden Moskoff-Giaur. Die Wölfe in der Schafsbaut, die Flotten Englands und Frankreichs, liegen schlagfertig am goldenen Horn und der erste schwarze Kanonenschuß, der vielleicht, „aus Mißverständnis“, an der Donau oder von einem heißblütigen Midshipman am Bosphorus gegen die Flagge der Moskowiter abgefeuert wird — kann das Signal sein für einen Weltbrand. Die Würfel liegen. Ein Mensch hat sie hingeworfen; aber das Schicksal nimmt sie auf und deutet ihre Augen! — —

Wenn der Kriegsbrand an der Donau und am Eurin auslodert, was werden die Deutschen dabei thun? Sie werden mit gewohnter Klugheit ihre Neutralität proklamiren und bei Peise und Krug zuschauen, wie sich die Völker hinten in der Türkei einander die Peise waschen und auf den Meeren und Flotten sich die Lenden putzen. Jeder aber wird auf Meyer's Zeitungs-Atlas abonniren und was die Zeitungen in diesem Völker-Duell über Schlachtfelder und Belagerungen, Armee- und Flottenbewegungen berichten, wird ihnen durch Auffuchen der Vertheilungen in Meyer's Atlas so anschaulich und deutlich werden, als wären sie selbst in der Nähe der Ereignisse.

Was ist aber Meyer's Zeitungs-Atlas? — fragt der Leser.

Es ist ein Atlas von etwa hundert Karten, schön in Stahl gestochen, sorgfältig kolorirt, im bequemsten, händigsten Format (groß Quart); er ist in den Details reicher als andere, selbst viel größere und zehnmal theurere Atlanten; er ist eigends für seinen Zweck — Gebrauch beim Zeitungslernen — eingerichtet und nirgends überflüssig durch Vollständigkeit und Genauigkeit; — er ist auch noch nirgends erreicht durch Wohlfeilheit: — kurz er ist das Desideratum aller Zeitungsleser, — er ist das rechte Ding, das in solcher Zeit sich Jeder wünscht, ein unentbehrliches Stück in jedem Haushalt, wo ein Mensch ist, an dem die zu erwartenden großen Weltereignisse nicht ganz berührungs- und theilnahmslos vorüberwandeln.

Meyer's Zeitung & Atlas erscheint in diesem Augenblicke in einer neuen, verbesserten und bereicherten Ausgabe, — unter Zugabe der Spezialkarten aller Provinzen des türkischen Reichs und aller Pläne seiner Hauptfestungen — sehr schön ausgestattet und lieferungsweise zu dem unerhörten geringen Preise von einem Silbergroschen oder $3\frac{1}{2}$ Kreuzer rhein. für jede Karte. Es werden von dem Verlags-Institut wöchentlich vier Karten in farbigem Umschlag zur Abreichung an die Subskribenten an alle Buchhandlungen regelmäßig versendet werden. — Die erste Lieferung wird heute schon expedirt.

Sie enthält die schön ausgestrieten Karte von 1) der Türkei; 2) den Ländern des Schwarzen Meers; 3) Deutschland; 4) der türkischen Provinz Rumelien mit den Plänen des Bosphorus und von Konstantinopel.

Jeder der Subskribenten sammeln will, kann sich Freiemplare erwerben; denn jede Buchhandlung ist von uns in den Stand gesetzt und beauftragt, auf zehn Exemplare das erste unentgeltlich drein zu geben. Wer sich der Subskription in weiteren Kreisen unterziehen will, der kann von uns direkt Probehefte gratis bekommen.

Um jede Verwechslung unmöglich zu machen, bitten wir ausdrücklich

Meyer's Zeitungs-Atlas,

neue verbesserte Auflage,

welche in wöchentlichen Lieferungen von 4 Karten à 1 Silbergroschen oder $3\frac{1}{2}$ Kreuzer rhein. im Verlage des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen erscheint, zu bestellen. Jede solide Buchhandlung wird die eingebrachten Bestellungen gern und prompt besorgen. Hildburghausen, im Oktober 1853.

Das Bibliographische Institut.

Buchhandlung von G. Zaiser in Magold.

Dieser Zeitungs-Atlas ist zu haben in der

Kriegsübungen.

Nach den verschiedenen Operationen der beiden Korps bis nach Nagstätt und Maichingen, wo das Ostkorps im Quartier lag, haben die Truppen am 11. früh wieder ihre Stellungen eingenommen; das Westkorps lag in und um Dagersheim, gegen Sindelfingen und Böblingen, Darnsheim und Böfingen. Die Vorhut des Ostkorps, die Leibgarde, bivouakirte über Nacht auf dem Felde bei Maichingen, eine Kompagnie Infanterie und eine Schwadron Reiterei des Westkorps lagerte gleichfalls vom 10. auf den 11. Okt. diesseits von Dagersheim. Nach 8 Uhr Morgens, als die Lagerfeuer von beiden Seiten noch rauchten, stellte sich das Ostkorps bei Maichingen in Schlachtordnung. Vornen die Leibgarde, hinter ihr die Artillerie, auf beiden Seiten die Reiterei, und hinter derselben die Infanterie. Gegenüber auf der Höhe bei Dagersheim stand das Westkorps. Gegen 10 Uhr, bei Ankunft des Kronprinzen, wurde das Zeichen zum Angriff durch einen Kanonenschuß bei Dagersheim gegeben, worauf gleich das Ostkorps seine Kanonen gegen den Feind spielen ließ und sich die Vorhut des Westkorps gegen das Thal zurückzog, um in aller Eile die kleine Brücke bei Dagersheim zu gewinnen. Das Ostkorps rückte unter unaufhörlichem Kanonendonner vor, das sich am Ende das Westkorps genöthigt sah sich nach Dagersheim zurückzuziehen; blitzschnell postirte es jedoch seine Kanonen und Reiterei oberhalb Dagersheim wieder und unterhielt ein mörderisches Feuer gegen die im Sturm marsch anrückende Infanterie des Ostkorps. Als jedoch auch hier die Kanonen ankamen und ihr Feuer gegen die gegenüberstehende Artillerie richteten, so war Dagersheim für das Westkorps verloren; das 5. Infanterieregiment unter General v. Baumbach rückte, Kühner einen französischen Sturm marsch spielend, in das Dorf ein. Als man jedoch an die Schwippbach kam, wehrte ein Bataillon des 1. Infanterieregiments unter unaufhörlichem Feuern gegen die Brücke den Uebergang, und nur langsam und hartnäckig sich vertheidigend zog sich dieses zurück, nachdem die Infanterie des Ostkorps in Masse anrückte und von beiden Seiten unaufhörlich gefeuert wurde. Die Einnahme von Dagersheim war ein wahrhaft großartiger Anblick, der unaufhörliche Kanonendonner, der noch immer von beiden Seiten fortwährte, als man schon im

Dorfe war, die hartnäckige Verttheidigung der Brücke von nur einem Bataillon Infanterie des Westkorps und die mehr als tausend Flinenschüsse erregte bei Manchem den Glauben, als ob es Ernst wäre, und es fragten auch manche Bauerleute, ob die Soldaten nicht Ernst machen. Alle Fenster waren ausgehängt und die meisten Läden zu, als ob man in einem eroberten Dorfe wäre. Nach diesem zog sich das Westkorps immer mehr gegen Aiblingen zu, immer gefolgt von dem Ostkorps, wo von beiden Seiten mehrere Angriffe gegen Reiterei und Infanterie stattfanden. Oberhalb Aiblingen, geschützt durch den Wald und ein enges Thal, bildete das 7. Infanterieregiment beim Westkorps ein Viereck und hielt sich lange gegen die anrückende Reiterei des Ostkorps; dreimal wurde das kleine Häuflein angegriffen, und immer mußte die Reiterei weichen, bis endlich das fünfte Infanterie-Regiment vom Ostkorps anrückte und auf der linken Seite, oben am Walde, eine Schwadron Kavallerie den Feind umgangen hatte, der sich immer noch bis auf den letzten Mann vertheidigend, und nach Hüfte umsehend, unter fortwährendem Feuern in den Wald zurückziehen mußte. Da beinahe auf dem gleichen Felde die Döfingener Schlacht im Jahre 1388 von Graf Eberhard dem Öreiner gegen die Stäcker geschlagen wurde, so mochte mancher Anwesende den Wunsch hegen, daß auch diesmal dem kleinen Häuflein gegen den überlegenen Feind der gleiche Wolf von Wunnenstein zu Hüffe gekommen wäre. Unter den fremden anwesenden Militärs befanden sich der Großherzog von Oldenburg und zwei Schweizer Offiziere. Morgen werden sich die Truppen ins obere Gäu gegen Herrenberg ziehen und die Manöver fortsetzen. Auf der Markung bei Dagersheim und Aiblingen steht ein Triumphbogen mit der Inschrift: Heil dem Landesvater und gut Württemberg allweg. Bei der Operation betheiligten sich 9000 Mann mit 30 Kanonen; eben so viele Zuschauer waren da, welche mitunter 5-6 Stunden weit hergeeilt waren, um die Kriegsübungen mit anzusehen. Das kriegerische Schauspiel war in der That wie nach der Natur gezeichnet und verfezte uns ganz in das Kriegsleben hinein; es war für den Zuschauer sehr interessant. Die weiteren Uebungen werden wir übergeben können, da die meisten Leser solche mit eigenen Augen betrachten werden, indem die weiteren Operationen in unserer unmittelbaren Umgegend, im Gäu, stattfinden.

Fruchtpreise.

Fruchtgattung.	Altenstätt, den 5. Okt. 1853, per Scheffel.		Freudenstadt, den 8. Okt. 1853, per Scheffel.		Lüdingen, den 7. Okt. 1853, per Scheffel.				Calw, den 8. Okt. 1853, per Scheffel.											
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.								
Dinkel alter	10	24	9	51	8	36	—	—	10	28	9	43	7	30	11	—	10	30	10	12
„ neuer	24	48	24	15	24	—	26	—	22	24	22	6	21	12	25	30	24	33	23	—
Kernen	16	—	—	—	—	—	—	—	16	—	15	23	13	36	16	—	14	56	—	—
Moggen	16	—	15	42	12	48	16	56	16	32	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	7	30	7	20	7	6	8	—	7	36	6	56	6	48	6	16	5	48	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	34	6	—
„ neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mehltrucht	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Stroh- & Fleischpreise.

In Altenstätt:		In Lüdingen:	
4 B. Kernendr. 18 fr.	4 B. Kernendr. 19 fr.	4 B. Kernendr. 18 fr.	4 B. Kernendr. 20 fr.
Wef 4 L. 2 D. 1.	Wef 4 L. 2 D. 1.	Wef 4 L. 2 D. 1.	Wef 4 L. 2 D. 1.
Döfenfleisch 10.	Döfenfleisch 11.	Döfenfleisch 10.	Döfenfleisch 10.
Rindfleisch . 9.	Rindfleisch . 8.	Rindfleisch . 9.	Rindfleisch . 9.
Kalb. fleisch . 7.	Kalb. fleisch . 8.	Kalb. fleisch . 7.	Kalb. fleisch . 7.
Schw. abgez. 10.	Schw. abgez. 12.	Schw. abgez. 10.	Schw. abgez. 11.
„ unabgez. 12.	„ unabgez. 13.	„ unabgez. 12.	„ unabgez. 12.

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

